Gemeinsam Unterricht entwickeln

Kollegiale Hospitation (KoHo) in professionellen Lerngemeinschaften (PLGs)

Die Schule ist ein Garten voller Kompetenzen und wirksamer Methoden. Dass Unterricht als Privatsache gesehen wird, verhindert allerdings oft jene professionelle Vergemeinschaftung und Entwicklung, die von innen wachsen lässt. In diesem Beitrag soll das Konzept der kollegialen Hospitation (KoHo) als ein Tool der Unterrichtsentwicklung aus Sicht der Schulentwicklungsberatung vorgestellt werden.

Ulrike Horak
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Einleitung

Die Idee von KoHo besteht darin, dass sich mindestens zwei Kolleg:innen gegenseitig im Unterricht besuchen und dass dieser im Anschluss gemeinsam reflektiert wird (Buhren, 2011; Salzmann, 2015). Neben anderen in der Literatur genannten Zielen stehen die gemeinsame Erforschung und, in Folge, Weiterentwicklung des Unterrichts in einer professionellen Lerngemeinschaft (PLG) im Zentrum von KoHo, die als einer der wirksamsten Zugänge zur Unterrichtsentwicklung beschrieben wird (vgl. Donohoo, 2017; Kreis, 2015).

Was KoHo ausmacht ist ein klares und symmetrisches Rollenverständnis – eine Konstellation von Kolleg:innen, die sich auf Augenhöhe begegnen und gemeinsam in ein geteiltes Interaktionsfeld eintreten; dies geschieht im Unterschied zu hierarchischen Hospitationsformen. Die hier beschriebene Art der kollegialen Hospitation ist bekannt als »Gastgeber:innen-Prinzip« (Emminger, 2007). In Tridems oder Tandems lädt ein:e Kollege:in zu einer Stunde ein mit einem oder mehreren Beobachtungsschwerpunkten, die er:sie selbst wählt bzw. die vorher gemeinsam von den Akteur:innen festgesetzt wurden. Peer-Learning manifestiert sich in mehreren definierten Phasen der KoHo, die in Folge beschrieben werden.

Unterrichtszentrierte Schulentwicklung durch KoHo

Dem bekannten Modell der Schulentwicklung von Rolff 2016 folgend, unterstützt KoHo Schulentwicklung in drei Dimensionen:

Unterrichtsentwicklung

Teilnehmende Lehrkräfte erwähnen oftmalig neben einer Erweiterung ihres Methodenrepertoires, Inspirationen im Bereich Klassenzimmermanagement, Bewusstmachung durch strukturiertes Feedback, Wiedererinnerung an diverse Unterrichtsformen und zusätzliche Perspektiven beim Umgang mit einzelnen Lernenden und Gruppen, fachlich wie auch pädagogisch.

Personalentwicklung

Durch die Schulung der Eigen- und Fremdwahrnehmung wird die eigene Lehrer:innenkompetenz bewusster. Zeit für konstruktives Feedback ermöglicht Weiterentwicklung eines eigenen Stils und motiviert. Die Intensivierung des kollegialen Austausches im Rahmen der KoHo gewährt dem Miteinander mehr Raum und zeigt die typischen 5 Merkmale von effektiven PLGs (Kansteiner, 2023)

- Gemeinsam vereinbarte Ziele
- Fokus auf Schüler:innen
- Deprivatisierung der Lehrer:innenrolle
- Kollaboration bzw. Kooperation
- Reflektierender Dialog

Organisationsentwicklung

KoHo zeigt einen definierten Mehrwert für die Schule im Sinne der lernenden Organisation, fordert diese jedoch auch: Der regelmäßige Austausch in der Teamstruktur (PLG) will strukturell unterstützt sein und verlangt nach kreativen und praktikablen Ideen in den Bereichen Stundenplangestaltung, Supplierbereitschaften und zeitliche Lösungen.

KOHO – Leitfaden und Gelingensbedingungen

Der vorgestellte Fahrplan zur Implementierung entwickelte sich aus den Erfahrungen der Schulentwicklungsberatung in diversen Schularten und universitären Bildungseinrichtungen.

Ein Hospitationsteam setzt sich im Idealfall aus drei Kolleg:innen zusammen und bildet ein Tridem. Das oben genannte Gastgeber:innenprinzip ist als immanenter Leitgedanke zu verstehen. Bei der Implementierung von KoHo haben sich folgende Schritte als hilfreich erwiesen, die individuell an die jeweilige Schulsituation angepasst werden können:

1. *Einführungsworkshop – Haltung, Chancen der KoHo*
   Auseinandersetzung mit dem potenziellen Mehrwert, relevanten Aspekten der Wahrnehmungspsychologie, qualitätsvollem Feedback und der Formierung der PLGs.
2. *Aktionsworkshop – Struktur einer KoHo, Beobachtungsoptionen*
   Der detaillierte Ablauf wird besprochen, sowie die zur Verfügung gestellten Arbeitsunterlagen zur

Vorbereitung, Beobachtung und Reflexion. Beobachtungskriterien werden diskutiert und Schwerpunkte entschieden.

3. *Vorbereitung der KoHo*
   Unterrichtsstunden werden geplant und mit Tridempartner:innen besprochen.
4. *Durchführung der KoHo*
   Die Hospitierenden beobachten eine Unterrichtsstunde sowohl mit einem Beobachtungsfokus als auch mit dem Ziel einer schwebenden Wahrnehmung, d.h. unspezifisch und ohne Auftrag, um festzuhalten was für den:die Hospitierte:n nutzbringend sein könnte. Es wird in Folge gewechselt – eine Runde mit drei Hospitationen und anschließenden Feedbackgesprächen ist in einem Semester gut möglich.
5. *Leitfadengestütztes Feedbackgespräch nach jeder KoHo*
   In einem geschützten Raum werden in 30–60 Minuten Beobachtungen sowie die daraus folgenden Interpretationen und persönlichen Beurteilungen der Unterrichtssituationen mit Fokus auf Stärken, mögliche blinde Flecke und daraus ableitbare Handlungsoptionen gemeinsam reflektiert.
6. *Reflexionsworkshop und Vorbereitung auf die zweite Runde*
   Erfahrungen aller Tridems werden zusammengeführt, weitere Vorgehensweisen und inhaltliche Vertiefungen besprochen sowie Learnings als auch persönliche Gewinne festgehalten. Ziel ist, den Mehrwert der KoHo herauszuarbeiten und dem positiven Gefühl der gemeinsamen Exploration Raum zu geben, um dann in die nächste KoHo Runde einzutauchen.
7. *Zweite Runde*
   Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung KoHo-Tridems
8. *Retrospektive und Vergemeinschaftung der Ergebnisse*
   Die Tridems schließen sich zu größeren PLG Einheiten zusammen, die einen oder mehrere Beobachtungsschwerpunkt teilen und auf breitere Basis stellen. Schule als lernende Organisation wird sichtbar, das Onboarding weiterer KoHo Teilnehmer:innen wird besprochen, ebenso die Möglichkeit des Wechsels zwischen den bestehenden Tridems mit dem Ziel weitere Perspektiven auf einen Beobachtungsfokus zu generieren. Jede Hospitationsrunde wird von nun an mit einer gemeinsamen Reflexion beschlossen.

Mit der Kollegialen Hospitation verbundene Vorteile

Folgende positive Auswirkungen der KoHo sind zu beobachten (Kempfert & Ludwig, 2014)

- *Fokus auf Stärken im Sinne eines Growth Mindsets*: Herausforderungen meistern durch Sichtbarmachung individueller Stärken mittels konstruktiver Feedbacks.
- *Personalisiertes Lernen*: In Eigenverantwortung generieren Lehrer:innenteams ihre eigenen Handlungsräume und erfahren vermehrt Selbstwirksamkeit.
- *Lernen als Organisation*: Die bestimmten Beobachtungsfokusse werden auf mehrere KoHo Tridems ausgeweitet und in strukturierten Reflexionssettings zusammengeführt.
- *Wissens-/Kompetenzmanagement*: Erweiterung der informellen Räume zum Austausch von Materialien, Ideen, etc. in einen strukturierten Rahmen.
- *Teamfokus*: PLGs sind die Keimzelle einer Teamkultur, die Schulentwicklung von innen betreibt und Kokreation fördert.
- *Arbeit in iterativen Schleifen*: Den Deming Qualitätszirkel (Plan, Do, Check, Act) durchlaufend, werden durch gemeinsame Reflexion die Handlungsoptionen im Unterricht fokussiert und erweitert.

Fazit

Die Stärken der kollegialen Hospitation liegen auf der Hand: Unterrichtszentrierte Schulentwicklung von innen durch verstärkte Kooperation der Lehrkräfte lässt den Garten der sonst vereinzelten Kompetenzen sichtbar und nutzbar werden. PLGs sind ein Schatz jeder Schule und werden auch immer wieder als Königsweg der Unterrichtsentwicklung beschrieben. Hier sind Schulen aufgefordert, den Weg dorthin auch strukturell und ressourcentechnisch zu unterstützen, denn professionelle Teams mit kontinuierlicher reflexiver Zusammenarbeit sind die Keimzelle einer effektiven und nachhaltigen Schulentwicklung. Die kollegiale Hospitation erweist sich hier, wenn sie gut eingeführt wird, als besonders passendes Gefäß an jedem Standort. ■

Literatur:

Kansteiner K., Welther S. & Schmid S. (2023). *Professionelle Lerngemeinschaften für Schulleitungen und Lehrkräfte: Chancen des Kooperationsformats für Schulentwicklung und Professionalisierung*. Beltz Juventa.

Kempfert G., Ludwig, M. (2014). *Kollegiale Unterrichtsbesuche: Besser und leichter unterrichten durch Kollegen-Feedback*. Beltz.

Literatur:

Weitere Literatur kann bei der Redaktion angefordert werden: gerda.sandner@wolterskluwer.com

Autorin:

Mag. Ulrike Horak: Schulentwicklungsberaterin, Coach und Supervisorin; Lehrende an der KPH Wien/Krems mit Fokus Gesprächsführung, ILB und Persönlichkeit; AHS Lehrerin, Lerncoach und Schülerberaterin